

Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluss für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

N^o 15.

Freitag, den 19. Januar 1912.

87. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Bekanntmachung,

betreffend die Reichstags-Stichwahl.

Angeichts verschiedener Anfragen sieht sich das Oberamt veranlaßt, nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Nach § 7 Abs. 2 des Reichstagswahlgesetzes darf jeder Wahlberechtigte nur an einem Orte wählen.

Wer also bei der Hauptwahl am 12. Januar d. Js. a u ß e r h a l b des 7. Wahlkreises von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht hat, darf auch bei der engeren Wahl am 22. d. Mts. im 7. Wahlkreis nicht wählen. Wer es dennoch versuchen sollte, sein Wahlrecht an mehreren Orten auszuüben, setzt sich der Gefahr aus, wegen Wahlfälschung im Sinne des § 108 Abs. 2 des St.G.B. in Untersuchung gezogen und neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft zu werden.

Den 18. Januar 1912.

Regierungsrat B i n d e r.

Stadt und Bezirk.

Vom Rathaus.

(Öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Herrn Stadtschultheiß Conz am Donnerstag, 18. Januar, von nachmittags 4 Uhr ab.)

Der Verkauf der Gunderschen und Nonnenmacherischen Scheuer auf Abbruch an Herrn Bauwerkmeister Alber wurde vom Gemeinderat genehmigt. Herr Alber gibt 450 M für den Abbruch des ersten Gebäudes. Ein kleiner Abort neben dem Gebäude wurde unter Vorbehalt gleichfalls an Herrn Alber zum Abbruch gegeben und zwar für 11 M, während Herr Alber für die Hütte 550 auf dem Nonnenmacherischen Grundstück 16 M bezahlt. — Der Krankenhauszufahrtsweg wird jetzt in Angriff genommen; Stadtschultheiß Conz erwähnte, daß der Weg noch genauer ausgesteckt werde und daß beim Uebergang über die Althengstetter Steige eine erhebliche Bisheränderung dieser Steige vorgenommen werden müsse. Auch sonst werden noch Arbeiten notwendig, an deren Kosten auch die Amtskörperschaft beteiligt sein wird. Es handelt sich um das Beseitigen des Pflasters, wo die Aufsicht zum Gunderschen Anwesen beginnt. — Der K. Gewerbeoberschul-

r a t hat als Kostenbeitrag zur hiesigen Gewerbebeschule 1431,81 M, die Hälfte des Defizits, übernommen. Auch die neueste gefasste Regelung der Gewerbebeschulgelde genehmigte der Gewerbeoberschulrat. — Vorläufig zur Kenntnis brachte der Vorsitzende einen Erlaß des Ev. Oberschulrats über die Verhältnisse an der Mittelschule hier und die Anstellungsverhältnisse von Fräulein Braun. Im Sommer verfloßen Jahres wurden in der Angelegenheit bereits Beratungen gepflogen. Der Oberschulrat schlägt zwei Wege zur Regelung vor: Ein achttes Schuljahr in aller Form einzuführen. Hierzu würde dann treten ein Jahr Fortbildungsschule als neuntes Jahr. Der zweite Weg soll sein: Die formelle Einführung eines achten Schuljahres unterbleibt; dagegen werden die Schuljahre 4 und 5 und 6 und 7 je zu einer Klasse vereinigt. Zweijähriger Fortbildungsschulunterricht würde sich anschließen. Es dürfte nach Auffassung des Oberschulrats dem zweiten Weg der Vorzug zu geben sein, weil die Mädchen dann schon im vierten Schuljahr den Unterricht der Mittelschule genießen würden. Die Fachlehrerin würde in die ihren bisherigen Bezügen entsprechende Gehaltsstufe einzusetzen sein, wozu noch das einer ständigen Fachlehrerin zustehende Wohnungsgeld und die Zulage als Mittelschullehrerin käme. Aus der ziemlich eingehenden Debatte, die z. T. rein persönliche Angelegenheiten von Fräulein Braun berührte, ist hervorzuheben, daß G. R. S t a u d e n m e y e r wärm dafür eintrat, daß genannte Lehrerin ständig gemacht wird, schon im Hinblick auf die langjährige Tätigkeit des Fräuleins an der hiesigen Schule. Im übrigen sprach aus den Worten der Debattereder ein ernsthafter Wille, die Mittelschule nach Kräften zu heben. Der Erlaß wurde zur Kenntnis genommen. — Ein Gesuch von Herrn Drogist L o t t h a m m e r um Genehmigung von Spirituosen- und Südwineverkauf unter zwei Litern wird vom Gemeinderat mit der Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt und in diesem Sinne wird das Gesuch an das Oberamt weitergegeben werden. — Genehmigt wurde die vorgeschlagene Verteilung der Zinsen aus einer 400-Gulden-Stiftung. Teilweise trübe Seiten aus den Aufgaben einer Gemeindeverwaltung wurden aufgedeckt anlässlich der Beratung der Ortsarmenbehörde über Armenfachen. Was da alles an Verpflichtungen einer Gemeinde aufgeladen wird, die ihre d. h. ihrer Bürger Gelder, schon an

sich zusammenhalten muß — es ist unglaublich. Stadtsch. C o n z verlas mehrere Namen, deren Träger sich nur allzu leicht ihrer Verpflichtung, ihren Kindern Lebensunterhalt zu verschaffen, entziehen: da, die Stadt soll zahlen! Am meisten Mißmut erregte im Kollegium die Mitteilung des Vorsitzenden, daß z. B. der Tagelöhner Wohlheber an 104 M, die er für Lebensunterhalt seiner Kinder hätte aufzubringen gehabt, noch über 90 M dem Stadtfiskus zur Bereinigung überlassen werde. Aber auch sonst sind die von der Gemeinde aufzubringenden Unterhaltsgelder nicht gering; so läuft eine Summe von über 70 M unter dieser Rubrik. — Sehr geklagt wurde über das Fehlen von Stiefeln für die in der Wanderarbeitsstätte Unterkunft suchenden Reisenden. Die sonstigen „Lieferanten“, verschiedene Infanterieregimenter, haben scheint's versagt (vielleicht aus Sparsamkeitsgründen) und bei den übrigen Stiefelhandlungen sind für diese Zwecke auch keine aufzutreiben. (Hat vielleicht dieser oder jener unserer Leser ein Paar tüchtige Stiefel für den guten Zweck übrig?) — Einer Witwe wird eine wöchentliche Unterstützung von 3 M zugebilligt; einem Konfirmanden 40 M; usw. usw. Damit waren die Beratungen der Ortsarmenbehörde, denen auch Herr Dekan Roos anwohnte, erledigt. — Eine längere Besprechung ruft die Angelegenheit der Erbreiterung eines Stückes der Zufahrtsstraße zum neuen Krankenhaus hervor. Das betreffende, zur Erbreiterung notwendige Stück gehört zu den Grundstücken des Herrn Gärtners Mast, welcher zu der Verhandlung geladen und erschienen war. Vom Herrn Stadtschultheiß und verschiedenen Gemeinderäten wurde der Preis, den Herr Mast für die Strecke fordert, zu hoch gefunden. Es handelt sich um eine Fläche von 60–90 qm. Herr Mast will den qm mit 7 M bezahlt haben, Bäume kämen nicht in Betracht. Die Gemeinderatsmitglieder bieten 6 M für 1 qm; Herr Mast geht schließlich darauf ein. Der alte Vertrag wird in seinen entsprechenden Abschnitten geändert: Das zur Erbreiterung des Krankenzufahrtsweges auf 7 Meter erforderliche Gelände geht von Herrn Mast in den Besitz der Stadt zu 6 M für 1 qm über. — Die Stelle der ordentlichen Stellvertretung des Ortsvorstandes hat bisher Herr Kaufmann Georgii innegehabt. Herr Georgii möchte, nachdem er nun zwei Jahre den Kosten versehen hat, diesen abgeben. Er dankt so-

Die Dame im Pelz.

24) Kriminalroman von G. W. Appleton.

(Fortsetzung.)

Ich kam zu dem Schluß, weiter keine Nachforschungen anzustellen, sondern ruhig die Ankunft des Inspektors abzuwarten. Unser Frühstück war an diesem Morgen nur sehr provisorisch und verlief totensstill. Unsere Blicke waren immer auf den leeren Platz an unserem Tische gerichtet, und als sie sich unwillkürlich begegneten, drückten sie unseren gemeinschaftlichen Kummer herab, als es Worte vermocht hätten. Während uns Mary Ann bediente, schien sie auf weitere Fragen nach Marcelas Verschwinden zu warten. Wir taten ihr diesen Gefallen jedoch nicht, zeigten auch keinerlei Groll gegen sie, Helen behandelte sie, wie ich bemerkte, im Gegenteil sogar außerordentlich freundlich.

Mortimer und Beale kamen mit demselben Zuge, und ich erzählte ihnen sofort die ganze Geschichte. Aber keiner von den beiden schien sonderlich überrascht.

Sie sehen, sagte der Inspektor, meine Befürchtungen haben sich bewahrheitet. Nun wissen Sie, mit welcher Art Leuten Sie es zu tun haben. Sie schreden vor nichts zurück, um ihr Ziel zu erreichen.

Das stimmt, erwiderte ich. Aber was ist nun in

der Sache selbst zu tun? Ich fühlte mich für die Sicherheit der Dame persönlich verantwortlich.

Oh, versetzte er lächelnd, darüber brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen; sie befindet sich bestimmt in Sicherheit. Sie ist ein sehr wertvoller Besitz, diese Dame, und es wird Sie ein schweres Stück Arbeit kosten, sie den Klauen Ihrer Feinde zu entreißen. Sie repräsentiert meiner Meinung nach einen haufen Geld und wird dafür als sicheres Pfand festgehalten werden.

Aber, sagte ich, es sollte doch ganz unmöglich sein, ein Weib in dieser Weise direkt unter den Augen der Polizei fortzuzaubern, wie es hier der Fall gewesen ist.

Wie? Was? Die Polizei konnte keine Handbreit sehen bei dem Rebel in der vergangenen Nacht, und es war absolut nicht schwer, sie wegzuschaffen, nachdem Sie — als Arzt — und Ihre Schwester sich hatten vergiften lassen. Und damit komme ich auf den springenden Punkt. Der Schlüssel zur Lösung dieses Rätsels muß, wenn es überhaupt einen gibt, hier im Hause zu finden sein. Vor allen Dingen muß ich Ihr Dienstmädchen ins Verhör nehmen. Weiß sie schon von Ihrem Verdacht?

Ei, Gott behüte! Wir haben so getan, als ob wir ihren Versicherungen vollkommen Glauben schenken, versetzte ich. Mir schien es so am besten.

Schön! Wo könnte ich sie denn mal allein sprechen?

Helen schlug das Eßzimmer vor, weil die trennende Schiebetüre gerade geschlossen war. Sie geleitete den Inspektor dorthin, klingelte dem Mädchen und ließ die beiden dann allein.

Es verging annähernd eine Viertelstunde, ehe er zurückkam. Ich bemerkte sofort an seinem Gesicht, daß die Unterredung ergebnislos verlaufen war.

Ich kann nichts aus ihr herausbringen, sagte er. Sie weicht keinen Zoll breit von der Erklärung ab, die sie Ihnen gegeben hat. Ich habe alle Stränge mit ihr aufgezoogen. Ich bin fest überzeugt, daß sie lügt. Das werden wir bald sehen, fügte er im Flüßertone hinzu, sie wird wahrscheinlich zu fliehen versuchen — ich werde sie aber nicht aus dem Gesicht verlieren lassen. Ich habe einen Mann draußen stehen, der dafür sorgen wird. Nun, Herr Doktor, fuhr er wieder lauter fort, wollen wir einen kleinen Spaziergang in die Stadt machen, wenn es Ihnen recht ist.

Sehr gerne, antwortete ich. Und was gedenkst du zu tun, Mortimer?

Oh, ich werde die Zeit schon hinbringen, sagte er; ich werde mich Helens annehmen, während du weg bist. Ich habe sowieso was mit ihr zu besprechen.

Diese Worte überraschten mich zwar einigermaßen, doch erwiderte ich nichts, sondern folgte dem Inspektor nach dem Polizeibureau.

(Fortsetzung folgt.)

wohl dem Kollegium als auch der Verwaltung für ihre ihm in der Ausübung dieses Amtes gewährte Unterstützung. An seiner Stelle wurde auf Vorschlag von Herrn G. Staudenmeyer Herr Fabrikant Hermann Wagner in geheimer Abstimmung gewählt. Diese Vertretung gilt nur für Gemeinderatssachen, in sämtlichen laufenden Angelegenheiten bleibt Stellvertreter Herr Stadtschultheißenamtssekretär Braun; ihm wird auch die Stellvertretung bei gemeindebehördlichen Beurkundungen übertragen. — Schluß der Sitzung 7/8 Uhr.

Frommers Verhaftung und Schuld. Wie aus Ottenbronn weiter gemeldet wird, erfolgte die Festnahme des Doppelmörders Frommer in der Köhleswirtschaft unter der Mitwirkung des Schultheißen und des Forstwarts. Frommer war kurz vorher in einem Hause in Ottenbronn von einem Hausierer aus Feinach erkannt worden, als Frommer in das Haus gekommen war, um offenbar zu betteln. Der Hausierer sagte zu Frommer: „Guten Tag, Schorich, wie geht's? Frommer gab aber keine Antwort, sondern machte sich gleich davon. Später trieb ihn der Hunger ins „Rögle“, wo er sich dadurch verdächtig machte, daß er immer in den Taschen herumfingerte, in denen er den Revolver stecken hatte. Er kam jedoch bei der Festnahme nicht mehr zum Schießen, da der Forstwart sofort auf ihn anlegte und ein anderer ihm den Revolver aus der Tasche riß. — Frommer ist, wie angekündigt, in das Untersuchungsgefängnis des Stuttgarter Landgerichts eingeliefert worden. Seine Schuld steht trotz seines Leugnens nahezu unumstößlich fest, weil die Kaliber des bei ihm vorgefundenen Revolvers in die tödliche Schußwunde des Maurers Grob und des Forstwarts Reeb genau paßt, weil ferner der Revolver nur noch zwei Patronen enthielt und die Identität Frommers zum mindesten mit dem, der beim Heilbronnen den Schuß auf Grob abgab, unschwer durch die Augenzeugen festzustellen sein wird.

Das Erwachen der muhammedanischen Welt und unsere Aufgabe. Im Vereinshaus lautete gestern abend eine aufmerksame Zuhörerenschaft dem Vortrag des Herrn Missionssekretär Richard Schäfer aus Potsdam. In ausführlich orientierenden, gut formulierten Gedanken machte der Redner die Versammelten mit seinem Thema vertraut, das von denen, die die religiösen und kulturellen Vorgänge im Orient verfolgen, längst als gründlicher Erörterung und Vertiefung wert erachtet wird. Der Vortragende gab eine Darstellung der Entwicklung des Islams zu einer Religion, die mehr und mehr Fuß faßt unter den Völkern der Erde, die dermaßen in Japan und in Afrika an Ausdehnung zugenommen hat, daß selbst große Oriens- und Religionstrenner zu dem für die Christenwelt furchtbaren Ergebnis kommen: Diese Länder sind für das Christentum verloren! Auch hinüber nach Europa streckt der Muhammedanismus seine Hände, und es war sehr lehrreich zu hören, daß z. B. in München zwei früher auf Christus Getaufte Muhammedaner geworden sind und daß in Stuttgart in der Hölderlinstraße 35 sich eine gewisse Sekte, die Bejaiten, allwöchentlich versammeln, zur Gottesverehrung nach muhammedanischer Sitte. Und darüber hinaus ist zu sehen, wo die christlichen Staaten politisch die Herrschaft über islamische Länder an sich nehmen, der Islam als Religion erwacht, und sich regt. An der nackten Wirklichkeit entnommenen Beispielen zeigte Herr Schäfer das wahre Wesen des Muhammedanismus, das seinen Anhängern gestattet, unter Anrufung Gottes kaltblütig so und so viele Christenmenschen hinzumorden. Ergreifend war die Schilderung aus der Zeit der Armeniermassenmorde im Jahr 1895, ergreifend das unschuldige Sterben Tausender Christenleute, die da in Rauch und Flammen oder unterm türkischen Schlächtermesser ihr Leben lassen mußten, — von den Mördern allen in der Meinung, gottgefällige Dinge zu tun, vollbracht! Aus allem, was der Redner in den Kreis seiner Betrachtungen zog, fühlte man den genauen Kenner der Verhältnisse und den sicheren Beherrscher seines Stoffs; seine tiefe, gewaltige Liebe zu seiner Aufgabe trat ganz besonders deutlich zutage bei den Ausführungen über die Möglichkeit, den Muhammedanismus von seiten des Christentums zu überwinden. Liebe, allumfassende barmherzige Liebe in edelster Auswirkung der Verkündigung dessen, der dem Christentum seinen Namen gab, Liebe besonders dem Feind gegenüber! Noch allzuwenig ist dieses im Orient von wenigen Männern betriebene Werk an den Muhammedanern getragen von der christlichen Gemeinde; in der Heimat sollten noch weit mehr betende Herzen und offene Hände ein- und angreifen, um in ihrem Teil dazu beizutragen, Christentum in den Orient zu bringen, Christentum im Orient zum Siege zu führen. Ob dazu der Vortrag verholfen hat? Wir wollen es hoffen. Er wurde mit Gebet und Gesang eingeleitet und mit diesen auch beschlossen.

*** Die konservative Stichwahlparole für den 7. Wahlkreis.** Der konservativ-bauernbündlerische Landesauschuß hat als Stichwahlparole für unsern Wahlkreis Wahlenthaltung ausgegeben. — Das letzte Wort wird aber noch von der Bezirksorganisation zu sprechen sein und dürfte nun spätestens morgen erwartet werden.

! Stichwahltermine. Wie nunmehr feststeht, finden von den 191 erforderlichen Stichwahlen 77 am Samstag (20. Januar), 80 am Montag (22. Januar) und 34 am Donnerstag (25. Januar) statt.

*** Hinweis.** Alle Wähler machen wir dringend auf die heutige oberamtliche Bekanntmachung aufmerksam, die über eine wichtige Frage, über die man sich in den Wahlkreisen noch nicht überall klar ist, Aufklärung schafft!

Sonderzüge am Tage der Reichstagsstichwahl. Am 22. Januar 1912 werden wieder, wie am 12. Januar 1912, auf den Strecken Pforzheim-Calw und Pforzheim-Wildbad Sonderzüge mit 3. und 4. Klasse und Halt auf allen Zwischenstationen in folgendem Fahrplan ausgeführt: Pforzheim ab 4.30 Uhr nachmittags, Calw an 5.37 Uhr nachm.; Pforzheim ab 4.32 Uhr nachm., Wildbad an 5.24 Uhr nachm. Der Zug 935 Pforzheim-Calw, Pforzheim ab 8.00 nachm., Calw an 8.59 nachm. fällt am 22. aus.

Hirjau, 19. Jan. Am 21. Januar wird in hiesiger Gemeinde zum erstenmal ein evangelischer Gemeindeabend im Gasthof zum Rögle um halb 8 Uhr abgehalten werden, wobei Herr Lizentiat Bräunlich aus Halle an der Saale einen Vortrag halten wird.

Württemberg.

(Die Nationalliberalen und Konservativen marschieren vereint.)

Stuttgart, 18. Jan. Die Nationalliberale Partei und die Konservativen, sowie der Bund der Landwirte Württembergs haben sich entschlossen, sich gegenseitig Stichwahlhilfe gegen die Sozialdemokratie zu leisten. Dementsprechend soll Dr. Wolff im 3. Wahlkreis (Heilbronn) von den Nationalliberalen unterstützt werden, wogegen die nationalliberalen Kandidaturen Keinath und List im 4. (Böblingen) und 5. (Eßlingen) Wahlkreis von den Konservativen und dem Bund der Landwirte mit allen Kräften unterstützt werden. — Die konservative Partei und der Bund der Landwirte forderten ihre Freunde dringend auf, bei den Stichwahlen im 6., 7., 9. und 10. württ. Wahlkreis strengste Wahlenthaltung zu üben.

Stuttgart, 18. Jan. Nach dem „Deutschen Volksblatt“ hat die Landesversammlung der württembergischen Zentrumspartei am 16. Januar über die Stellungnahme bei den Stichwahlen zum Reichstag folgendes beschlossen: Im 3. Wahlkreis Eintreten für Dr. Wolff (Bund der Landwirte); im 4., 5., 6. und 7. Wahlkreis Wahlenthaltung; im 8. Wahlkreis Eintreten für Dr. Rühl (Bund der Landwirte); im 9. Wahlkreis: Keine Stimme für Konrad Haußmann!; im 10. Wahlkreis Wahlenthaltung, im 11. Wahlkreis Eintreten für Vogt (Bund der Landwirte); im 14. Wahlkreis Eintreten für Graf (Bund der Landwirte).

Ulm, 17. Jan. Wie verlautet, hat der Kandidat der Liberalen im 14. Reichstagswahlkreis, Rechtsanwalt Hähnle, sich bereit erklärt, den Stichwahlfragen der Sozialdemokraten zuzustimmen.

Stuttgart, 17. Jan. Der „Staatsanzeiger“ hatte dem Professor Hoffmann vorgeworfen, daß er auf die Frage, ob die anfänglichen günstigen Wirkungen seiner Euguformbehandlung anhielten, keine Antwort gegeben habe. Professor Hoffmann erwidert darauf, daß in keinem einzigen Fall nur vorübergehende Erleichterung, sondern in allen dauernde Heilung und immer ohne jede unangenehme Nebenwirkung eingetreten sei. Auch der nachträgliche Tod der Kuh Maggi auf Rucksdorf sei nicht auf Rückfälligkeit, sondern auf andere Ursachen zurückzuführen. Hiezu bemerkt wiederum der Staatsanzeiger: „Wir haben weitere Erkundigungen eingezogen. Danach ist, wie seinerzeit von Ullmann-Rucksdorf mitgeteilt wurde, seitens der Viehversicherung auf Grund tierärztlichen Attestes anerkannt worden, daß die Kuh Maggi an Maul- und Klauenseuche gefallen ist. Diese Todesursache wird also doch nicht wohl ernstlich in Zweifel gezogen werden können. Die in Württemberg eingeleiteten amtlichen Versuche sind nach der uns gewordenen Auskunft noch nicht abgeschlossen. Jedenfalls aber können diese Versuche nicht ohne weiteres, wie dies in der Zeitschrift des Professors Hoffmann geschieht, zugunsten des Hoffmannschen Verfahrens gedeutet werden. Denn wirkliche „Heilungen in zweimal 24 Stunden“ sind nicht erzielt worden. Nach dem Urteil von Sachverständigen dürften Heilungen im üblichen Sinne in so kurzer Zeit bei Maul- und Klauenseuche überhaupt nicht erreichbar sein. Von sachkundiger Seite wurde es überdies auch von vorn-

herein auch als ausgeschlossen bezeichnet, daß die Landplage Maul- und Klauenseuche mit einem Heilverfahren wie dem Hoffmannschen ausgerottet, oder gar, wie Professor Hoffmann meint, in wenigen Wochen getilgt werden kann. Die Abperrungsmaßregeln, deren Entbehrlichkeit von Prof. Hoffmann u. a. sehr betont wird, werden also leider nach wie vor notwendig bleiben.“

Herrenalb, 18. Jan. Auf dem Heimweg von einer Hochzeit in Conweiler fing der Goldarbeiter Jaak Händel an und feuerte auf den am Streit unbeteiligten Otto Günther zwei Revolverkugeln ab. Eine der Kugeln traf und blieb im Auge des Günther stecken. Der Verletzte mußte zur Entfernung der Kugel nach Pforzheim gebracht werden.

Aus Welt und Zeit.

München, 17. Jan. Beim Rodeln sind in Landsfeld die beiden 15 und 16 Jahre alten Töchter eines Klempnermeisters gegen einen Baum so heftig angefahren, daß sie beide getötet wurden.

Berlin, 17. Jan. Die strenge Kälte ließ in den gestrigen Abendstunden etwas nach und es trat ein leichter Schneefall ein. — Auf der Oberelbe herrscht schwerer Eisgang. Bei Hernsträtschen sind ein Rattendampfer und zwei beladene Eistähne im Eise eingeklemt. Drei Bugdampfer arbeiten an ihrer Befreiung. — Die Fahrverbindung zwischen Wilhelmshaven und Cäwerden mußte eingestellt werden. — Die Weser, die Fulda und ihre Nebenflüsse sind stellenweise zugefroren oder führen starkes Treibeis. Ganz außerordentlich starke Kälte herrscht anhaltend in Ungarn. Auch in Fiume und Abbazia betrug am Dienstag früh die Kälte sieben Grad, was seit Menschengedenken nicht mehr vorgekommen sein soll.

Berlin, 17. Jan. Die Zentrale, die mit Hilfe elektrischer Wellen sämtliche Uhren Deutschlands gemeinsam und übereinstimmend betreiben soll, wird nach dem Schneiderschen System in der Nähe von Fulda in einem 100 Meter hohen Turm errichtet werden.

Röderau, 18. Jan. Des Mordes an einem elfjährigen Knaben, angeblich aus Willmersdorf, ist die eigene, augenscheinlich geistesranke Mutter verdächtig, die den Knaben vor etwa acht Tagen nach Röderau gebracht hatte. Er wurde im Walde erhängt aufgefunden. Die Täterin ist angeblich nach Dresden abgereist, um, wie sie ihrer Schwester schrieb, sich dort das Leben zu nehmen.

Dijon, 18. Jan. Der Packwagen des Zuges Paris-Cherbourg, der 400 Säcke Zeitungen und Wertbriefe für Amerika enthielt, ist bei Mesnil-Mauger in Brand geraten. Die Hälfte der Säcke konnte geborgen werden. Es wird befürchtet, daß ein großer Teil der Wertpapiere vernichtet worden sind.

Mailand, 18. Jan. In Genua ist die aus dem 9. Jahrhundert stammende Kirche Santo Stefano in der Christoph Columbus gekauft worden sein soll, zum größten Teil eingestürzt. Das Mittelschiff fiel in die neue Kirche, in der es vier wertvolle Altäre und eine aus Holz geschnitzte Madonna zerstörte. Ein Arbeiter wurde leicht verwundet. Sonst sind Menschenleben nicht in Gefahr gekommen.

Turin, 18. Jan. Einer Meldung der „Stampa“ zufolge wurde einem Juwelenhändler aus Mailand als er sich am Schalter in Suja eine Fahrkarte nach Mailand löste, eine Börse mit Edelsteinen im Werte von 400 000 Francs, die er aus der Hand gelegt hatte, gestohlen und eine ähnliche Börse an ihre Stelle gelegt. Der Juwelenhändler erkannte erst in dem Augenblick, als er den Zug besteigen wollte, daß seine Börse vertauscht war.

Tunis, 17. Jan. Es bestätigt sich, daß der französische Postdampfer „Carthage“ von italienischen Torpedobooten auf hoher See angehalten und nach Cagliari gebracht worden ist, wo der Flugapparat des Fliegers Duval, sowie Teile eines Apparates eines anderen Fliegers ausgeladen wurden. Beide Flieger, die bereits in Tunis sind, haben beim Generalresidenten Beschwerde erhoben.

Peking, 18. Jan. Ein Offizier und ein Soldat, die bei dem Bombenanschlag auf Quanshitai verwundet wurden, sind ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand von 6 anderen Soldaten ist bedenklich. 40 verdächtige Personen sind verhaftet worden. In den Provinzen Tschensi, Schansi und Honan herrscht völlige Anarchie. Unter den 10 000 Menschen, die in Stanju hingemerkelt worden sind, befinden sich auch die Kinder der Missionschule.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste.

3. Sonntag nach Epiph., 21. Jan. Vom Turm: 462 Predigt lieh 373 Ist Gott für mich u. 9 1/2 Uhr: Vorm-Predigt Detan R o o s. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Stadtpfarrer Sch mid. Donnerstag, 25. Jan. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus Detan R o o s.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stammheim.

Die Wahlberechtigten der Gesamtgemeinde Stammheim — Stammheim mit Delenderle, Waldeck mit Bahnhof Teinach, Hof Dide — werden hinsichtlich der am Montag, den 22. Januar 1912, stattfindenden engeren Wahl zum Reichstag auf die am Rathaus in Stammheim, am Mörich'schen Gebäude auf Station Teinach und in Hof Dide angeschlagene Bekanntmachung hingewiesen.
Den 18. Januar 1912.

Gemeinderat.
Vorstand: Kaufer.

Bekanntmachung.

Infolge dringender Arbeiten in unserer Zentrale sind wir genötigt, am Sonntag Nachmittag von 12—4 Uhr unser ganzes Leitungsnetz außer Betrieb zu nehmen, wovon wir unsere Abnehmer hiermit in Kenntnis setzen.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.

Militärverein Calw.



Der Verein beteiligt sich an der am Sonntag, den 21. ds. stattfindenden kirchlichen Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers und sammelt sich um 9 Uhr beim Ehrenvorstand.
Der Vorstand.

Zur Stichwahl.

Wir laden unsere Mitglieder und die Freunde der Kandidatur Schweickhardt

auf heute — Freitag — abend 8 Uhr in den Waldhornsaal

zu einer Besprechung der Stichwahlverhältnisse dringend ein.

Der vereingigte Wahlauschuß:

Der Fortschrittlichen Volkspartei
Der Nationalliberalen (Deutschen) Partei
und des Jungliberalen Vereins.

Wahlzettel.

Wahlzettel für Heinrich Schweickhardt sind

vor dem Wahllokal, in den meisten Wirtschaften, sowie bei E. Georgii zu haben.

Gasthof z. Post, Weilderstadt.

Neuer Besitzer: Friedrich Schmidt, früherer Rosenwirt.
Empfehle meiner werten auswärtigen Kundschaft meinen neuen Gasthof. Ich werde jederzeit bemüht sein, meine Gäste durch gute Küche, reine, reelle Weine, prima Biere und billige Preise zufrieden zu stellen.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll



Telefon Nr. 3.

Friedrich Schmidt,
Gasthof z. Post.

Eigene Schlächtereier u. Würsterei mit Motorenbetrieb.

Leigwaren und Dörrobst

Suppen-Nudeln Pfd. 30, 40, 50 Pfg.

Gemüse-Nudeln Pfd. 30, 40, 50, 60 Pfg.

Maccaroni Pfd. 30, 34, 40, 50, 60 Pfg.

Bruchmaccaroni Pfd. 27 Pfg.

Neue Dampfpfäfel Pfd. 60 Pfg.

Mischobst Pfd. 30, 40, 60 Pfg.

Neue Zwetschgen Pfd. 35, 40, 45 Pfg. entsteinte 50 Pfg.

Neue Kranzfeigen Pfd. 27 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
CALW.
Telefon 45.

Würzbach.

Ein tüchtiger Möbelschreiner kann sofort eintreten bei Schreinermeister Kentschler.

Bäckerlehrling

sucht Friedrich Wfrommer unteres Ledereck.

Lehrlingsgesuch.

2 kräftige Jungen werden zu Ostern als Schlosserlehrlinge angenommen.

Paul Kienzle, Schlossermeister, Pforzheim, Kronprinzenstr. 30.

Mädchen-Gesuch.

Auf 15. Februar oder 1. März wird bei hohem Lohn ein solides, tüchtiges Mädchen gesucht f. Küche und Haus in der Nähe von Stuttgart. Nähere Auskunft erteilt: Frau Walter Rau, Calw, Lederstr.

Ein freundliches, möbliertes Zimmer

mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten Badstr. 367 parterre.

Turnverein Altburg.

Sonntag, den 21. Januar 1912, findet von nachmittags 3 Uhr an im Gasthaus zur „Krone“ die

Weihnachtsfeier

statt, verbunden mit turnerischen und theatralischen Aufführungen, sowie Gabenverlosung. Abends musikalische Unterhaltung.

Eintritt 20 Pfg. Der Turnrat.



Nur Samstag und Sonntag halte ich



Metzelsuppe

und lade hiezu höfl. ein. Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum auf meine

Naturweine

aufmerksam.

J. Bauz,
Bahnhofwirtschaft.

Zur Stichwahl!

Wie werden die Arbeiter in sozialdemokratischen Unternehmungen behandelt?

Ein sozialdemokratisches Flugblatt berichtet über die Verwaltung des Leipziger sozialdemokratischen Volkshauses, die einen Heizer entlassen hatte:

„Der Grund für die Entlassung ist darin zu suchen, daß sich der Heizer nicht so ohne weiteres alles aufbürden ließ, wie die Volkshausverwaltung glaubte tun zu können. Er verlangte geregelte Arbeitszeit. Bisher betrug selbige bis zu 70 Stunden wöchentlich! Einen Sonntag gab es überhaupt nicht, nur an einem Wochentag durfte er, wenn er von früh 6 Uhr bis mittags 12 Uhr gearbeitet hatte, zu Hause bleiben.“

Die sozialdemokratische „Leipziger Abendzeitung“ schrieb über die Arbeiterbehandlung in der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“:

„... die Kräfte werden bis zum letzten ausgenutzt. Schon mehrmals sind die Arbeiter der „Leipziger Volkszeitung“ vorstellig geworden und haben sich gegen die horrenden Ueberstunden gewendet, deren es in feiner anderen Druckerei so viele gibt... aber vergeblich.“

Der sozialdemokratische „Korrespondent“ schrieb über die Zustände an der sozialdemokratischen „Leipziger Volkszeitung“:

„Man sollte es kaum für möglich halten, daß in einem Arbeiterinstitut an die Arbeiter das Ansinnen gestellt wird... täglich 6—9 Ueberstunden zu machen...“

Diese und andere Beweise „kapitalistischer Ausbeutung“ zeigen das wirtschaftliche Glück des „Zukunftsstaates“ wohl deutlich genug.

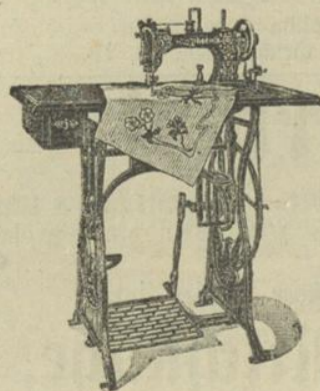
Darum ihr Wähler, gebet Eure Stimme am 22. Januar Mann für Mann dem bewährten seitherigen Abgeordneten

Kaufmann Heinrich Schweickhardt
aus Tübingen.

Viele Wähler.

Fr. Herzog b. Rössle, Calw

Nähmaschinen-Handlung und Reparaturwerkstätte empfiehlt in reichster Auswahl Pfaff-, Phönix-, Gritzner-Nähmaschinen



Stopfen, sticken, nähen vor- und rückwärts. Dürkop- und Adler-Nähmaschinen für Schuhmacher und Sattler. Gründliches Einlernen kostenlos.

5 Jahre Garantie.

Billige, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise. Auf Wunsch Teilzahlung.

Sozialdemokratische Partei.

Zu Gunsten des Kandidaten, Herrn Otto Steinmayer, findet am Freitag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, im Badischen Hof eine

Öffentliche Wählerversammlung

statt.

Tagesordnung:

„Die Stichwahlen zum Deutschen Reichstag.“

Referent: Herr Otto Wasner, Landtagsabgeordneter. — Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Freie Diskussion.

Das sozialdemokrat. Wahlkomitee.

Sozialdemokratische Partei.

Zur Stichwahl

finden am Sonntag, den 21. Januar 1912, nachfolgende Versammlungen statt:

In Altburg nachmitt. 3 Uhr im Gasth.	z. Hirsch	Referenten:
„ Alzenberg „ 6 „ „ „	z. Löwen	Stofinger,
„ Altbulach „ 3 „ „ „	z. Krone	Landtags-
„ Neubulach „ 6 „ „ „	z. Krone	abgeordneter.
„ Zavelstein „ 3 „ „ „	z. Krone	Kluge,
„ Teinach „ 6 „ „ „	z. Lamm	Gewerkschafts-
„ Stammheim „ 3 „ „ „	z. Köpfe	beamter.
„ Althengstett „ 1/2 6 „ „ „	z. Traube	Stroheter,
„ Unterhaugstett „ 4 „ „ „	z. Schwane	Gewerkschafts-
„ Monakam „ 1/2 3 „ „ „	z. Löwen	beamter.

Referenten:
Stofinger,
Landtags-
abgeordneter.

Kluge,
Gewerkschafts-
beamter.

Stroheter,
Gewerkschafts-
beamter.

Reichel,
Landtags-
abgeordneter.

Samann,
Gewerkschafts-
beamter.

Samstag, den 20. Januar:

In Liebenzell abends 8 Uhr, im Lamm.

Tagesordnung in sämtlichen Versammlungen:

„Die Stichwahl im 7. Württ. Reichstagswahlkreis.“

Die im Reichsverbandstil betriebene Agitation der Volkspartei erfordert eine gründliche Aussprache. Zahlreicher Besuch dieser Versammlungen ist deshalb erwünscht. Freie Diskussion.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Oberreichenbach.
Der 4te Teil eines an der Wild-
baderstraße gelegenen

Wohnhauses

ist sofort oder später zu verkaufen
oder zu vermieten.
Schmiedmeister Schraft.

Kleinere, freundliche

Wohnung

auf 1. April zu vermieten
Marktplaz 4.

Für älteren besseren Herrn gut

möbliertes Zimmer

gesucht.
Offerten unter A. 40 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltene

Bettlade mit Koft,
größere Kinderbettlade
mit Matratze,
1 Waschküchle

ist billig zu verkaufen — wo sagt
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine freundliche 3zimmerige

Wohnung

mit Küche und Zubehör hat auf
1. April zu vermieten

Raminfeger Eisenhardt
Stuttgarterstr. 598.

Nächsten Sonntag

Hundebörse

bei
Benjamin Stahl
Welteneschwann.

Altburg.
Eine

Schaffkuh

mit dem 2. Kalb 37 Wochen trüchtig,
verkauft
Zimmermann Starzmann.

Alzenberg.
Reine

Milchschweine

verkauft
Kentschler,
Maurer.

Bieh-Verkauf.

Am Montag, den 22. d. Mts., vormittags 8 Uhr,
habe ich in Calw im Gasthaus z. Löwen einen großen
Transport



erstklassiger, starker, junger
Milchkühe,
trächtige Kühe und
trächtige Kalbinnen,
sowie **schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Rubin Veit Löwengart.

Neue
Marmeladen:

la. Melange

Pfd. 28 Pfg.,
5 Pfd. = Eimer Mk. 1.35

la. Pflaumen

Pfd. 32 Pfg.,
5 Pfd. = Eimer Mk. 1.60

la. Mirabellen

Pfd. 45 Pfg.,
5 Pfd. = Eimer Mk. 2.00

la. Himbeer

Pfd. 50 Pfg.,
5 Pfd. = Eimer Mk. 2.50

la. Preiselbeeren

Pfd. 50 Pfg.
empfehlen

Pfannkuch & Co.,

Calw,
Telefon 45.



**Knorr-
Hahn-
Maccaroni**

verlangen alle Hausfrauen, die
etwas Gutes haben wollen. Die
appetitliche Fabrikation, das aus-
gesucht gute Rohmaterial, die große
Ergiebigkeit und der feine Ge-
schmack sind wichtige Vorzüge

Zavelstein.



Ein Paar starke
**Läufer-
schweine**
steht dem Verkauf

aus

Georg Kentschler, Schreiner.

Breitenberg.



Nächsten Dienstag,
nachm. 1 Uhr, ver-
kauft reine

Milchschweine,
sowie ein 10 Wochen trüchtiges
Mutterschwein

Rübler, Schuhm.

Mietverträge

sind zu haben in der Druckerei
ds. Bl.

Weiß Druckauschutz

zum Auslegen von Schränken zc.
geeignet, empfiehlt das kg zu 30
die Druckerei ds. Bl.

365 Liter Blut

treibt das menschliche Herz in einer halben
Stunde durch die im ganzen Körper ver-
zweigten Adern (d. h. im Kreislauf, denn der
Mensch besitzt nur etwa 5 Liter Blut).
Wahrlich — eine Leistung, die der Unein-
geweihte nur schwer begreifen kann. Und
doch ist dies erst eine einzige, allerdings die
wichtigste von den zahlreichen Berrichtungen,
die das Kunstwerk des menschlichen Organis-
mus unaufhörlich in seinem Innern vollführt.
Freilich zeigt sich nur ein gesunder, vernunft-
gemäß ernährter Körper solchen Dauer-
Bewegungen gewachsen, weshalb wir nicht
genug auf eine gesunde Lebensweise achten
können. Hierzu gehört nicht zuletzt ein nahr-
haftes, die Nerven angenehm anregendes, aber
nicht aufregendes Getränk, wie es uns im

Zell

Cacao zu einem billigen Preise geboten wird.
Zell-Cacao ist gehaltreich und infolge feinsten
Pulverisierung äußerst ergiebig, was sich im
Gebrauche sichtbar zeigt, indem 1 Pfd. Zell-
Cacao wesentlich mehr Tassen des Getränkes
abgibt, als 1 Pfd. grobpulverisierter Cacao.
Zell-Cacao wie auch Zell-Chocolade enthalten
die Hauptnährstoffe des Menschen, Eiweiß,
Kohlehydrate und Fett in reichem Maße und
zwar in konzentrierter leichtverdaulicher Form.
Hartwig & Vogel A.-G., Fabrikant von Zell-

Cacao-Chocolade

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Vertreter: Carl Schöber, Stuttgart, Mozartstr. 31.